



# s`Chilefäischer

[www.kirchebruetten.ch](http://www.kirchebruetten.ch)

## auf ein Wort japanische Haikus

**Blätterloses Licht  
Blinzelt und tanzt auf dem Weg  
der Hund teilt mit mir**

Das ist ein japanisches Haiku, ein Kurzgedicht mit einschränkenden Bedingungen, die der Spannung für Lesen und Schreiben aber nicht im Wege stehen müssen.

1. Es soll 17 Silben haben.
2. Diese Silben sollen auf drei Zeilen verteilt sein, und zwar in folgendem Rhythmus: 5 / 7 / 5
3. Es soll einen Naturgegenstand ausserhalb der menschlichen Natur erwähnen. Mit dem Naturgegenstand soll zugleich eine bestimmte Jahreszeit angedeutet werden.
4. Es soll sich auf ein einmaliges Ereignis beziehen.
5. Das Ereignis soll als gegenwärtig dargestellt werden, und nicht als vergangen.

Kaum habe ich im Internet Definitionen und Beispiele dieser japanischen Kurzgedichte nachgelesen und die Toleranz erfahren wie die Regeln gehandhabt werden, wächst die Lust es selber einmal zu versuchen welche zu schreiben. Ob diese kurzen Texte, obwohl in deutsch geschrieben und somit der eigentlichen Kultur entzogen, andere Menschen berühren, möchte ich doch hier gleich einmal ausprobieren!

**Sommerwiesen Duft  
Misst sich mit Blumenfarben  
Meine Sinne freut's**

**Farben suchen Herbst  
Wind und Bäume sortieren  
Schwarzweiss befehlen**

**Schneeweisses Papier  
Lockt Farben zum Tanzen -  
nun ruhen sie sich aus**

Roland Fäsi

## Zum Jahres- wechsel

Ein paar Gedanken über die Zeit

Die Griechen kennen zwei Worte für Zeit: chronos und kairos. Chronos war der Göttervater, der seine Kinder auffrisst, aus Angst, sie könnten ihn entthronen. Das ist die Zeit, wie wir sie heute vornehmlich erleben: die vom Chronometer bestimmte Zeit, die uns auffrisst, die Zeit, die uns Angst macht, weil wir zu wenig von ihr haben, oder sie zu wenig füllen könnten.

Kairos hingegen bedeutet die richtige, die erfüllte Zeit. Sie jedoch kann sich erst zeigen und schenken, wenn Chronos sein Schwert streckt. Um die Zeit als Kairos, als Geschenk zu erleben, ist ein Umdenken vonnöten.

Unser Zeiterleben ist gemeinhin geprägt von der Agenda, die uns jagt. Freilich

geht es nicht ohne sie, aber es kommt drauf an, wie wir mit ihr umgehen. Wenn ich im Gespräch mit einem andern schon an den nächsten Termin denke, dann stehe ich unter Druck. Wenn ich mich jedoch auf diesen einen Augenblick voll und ganz einlasse, dann erlebe ich ihn als erfüllte Zeit. In ihr kann Begegnung geschehen. Aus ihr werden Spontaneität und Kreativität geboren.

Im Grunde gibt es nur eine Zeit, die Jetztzeit. Sie zu ergreifen wäre die grosse Kunst, Lebenskunst. Auf einer Wand im Flughafen von Bangkok habe ich den Spruch gelesen: Yesterday - that's history. Tomorrow - that's mystery. Today - that's the present! Wie wahr: Gestern, das ist Geschichte. Morgen, das bleibt Geheimnis. Das Heute, die Gegenwart - man achte auf die Doppelbedeutung des Wortes present - ist Geschenk. So ist es. Sie allein gehört mir. Und weil es so ist, sollten wir sie entsprechend bewusst leben. Mögen Sie im kommenden Jahr nicht zu sehr von Chronos getrieben, als vielmehr von Kairos umarmt sein!

Im Namen der gesamten Kirchenpflege wünsche ich Ihnen allen ein zufriedenes, gesundes und gesegnetes neues Jahr 2011

*Ihr Pfarrer Leonhard Jost*



## JUKI Adventfenster

vom 11. Dezember 2010 im Chileträff

Motto: Auch wir JUKI's, 5.- 7. Klasse machen mit bei der Dorf-Adventfenster-Initiative! Es soll ein Sternfenster entstehen!

Der Samstag 11. Dezember ist nun unser Tag. Die teilweise schon zu Hause vorbereiteten Sterne werden vervollständigt und am „Himmel“ fixiert. Als Hintergrund erstellen wir ein Graffiti und die ganze Installation kann gerade noch vor dem Eintreffen der ersten Gäste pünktlich beleuchtet werden. Parallel backen wir eigene Kuchen, verzieren Lebkuchen und brauen unseren eigenen Weihnachtstee. Auch die Bestuhlung müssen wir zum richtigen Muster zusammenschieben. Für die Dekoration fertigen wir kleine Windlichter an. So verwöhnen wir bereits ab 17.00 Uhr unsere ersten Besucher mit unseren selbstgemachten Naschereien.

Die erwachsenen Mithelfer: Unsere über 20 (zwanzig!) JUKI's haben mit Super-Elan, viel Lachen und Einsatz alles selbst gemeistert und den 11. Adventabend zu einem weihnachtlichen Fest werden lassen – Kirchenpflege, Pfarrer und die ganze Kirchgemeinde danken Euch dafür!

## „Flüegendi Chile“

Am 17. November durften wir Jugendliche von Brütten erfahren, was zu einem Flughafenpfarramt alles gehört. Zusammen mit Herrn Pfarrer Jost und Frau Todesco besuchten wir den Flughafen Zürich-Kloten und trafen dort auf Herrn Pfarrer Walter Meier, den Leiter dieses Angebots. Er führte uns in einen kleinen, hellbeleuchteten Raum. Dieser bestand aus einer grünen, einer roten und einer blauen Wand, auf der ein Kreuz zu sehen war. Herr Pfarrer Meier erklärte uns, dass dieses von einem Beamer an die Wand projiziert wird. Ist man beispielsweise Buddhist, so kann man einen Schalter betätigen, und das Kreuz verschwindet.

Herr Pfarrer Meier riss uns mit unglaublichen Geschichten, die er erlebt hatte, in seinen Bann. Er erzählte

uns von Todesfällen am Flughafen, von Freundschaften zwischen Vertretern verfeindeter Religionen und von einem von Schuldgefühlen geplagten katholischen Priester, der vor einem halben Jahr aus Neugier den Schalter für das Kreuz umgelegt hatte und dachte, er hätte dabei etwas kaputt gemacht. Eines Tages kam dann ein E-Mail von diesem Pfarrer, in dem er versprach, die



Kosten für die Reparatur zu übernehmen.

Leider ging diese Stunde sehr schnell um. Wer wollte, konnte noch eine Kerze zum Gedenken anzünden. Danach suchten wir ein Restaurant, um etwas Kleines zu trinken.

Und so ging ein toller, ereignisreicher und spannender Abend zu Ende. Wir freuen uns bereits auf das nächste JuKi Abenteuer. *Debora Cammarota*

## Gemeindeweihnacht

12. Dezember 2010

„Engel in geheimer Mission“ hiess das diesjährige Musical an der Weihnachtsfeier in der Kirche Brütten.

Die Weihnachtsgeschichte wurde auf eine witzige Art interpretiert und sehr gut auf die jungen Darsteller ausgerichtet.

Als allerlei Tiere gelangen die Engel, gesandt durch den ansässigen



Engelsrat, auf die Erde um die Geburt des Jesuskinds zu bewachen. Lustige, selbstgemachte Kostüme, sinnliche Musik und die

schönen Lieder verliehen dem Stück eine schöne und feierliche Stimmung.

Wir danken nochmals ganz herzlich den vielen Personen, die diese Aufführung mitgestaltet haben, allen voran natürlich den Kindern des kirchlichen Unterrichts und den Leiterinnen Susy Egli-Gloor, Christine Meier und Andrea Meier-Schegg, sowie Marilyn Vacarro-Link für die musikalische Leitung.

*Die Kirchenpflege*

Fotos unter [www.kirchebruetten.ch](http://www.kirchebruetten.ch)



# Genesis

*Genesis - eine bildnerische Interpretation des Brüttemer Künstlers Roland Fäsi (55) aus dem Jahr 1998 aus Bronze. Die Skulptur steht im Vorgarten der Familie Fäsi an der Säntisstrasse 1a.*



Genesis zeugt von einem Forschergeist, der die Beschränkungen von technischer Machbarkeit und die Beschaffenheit der Umwelt nicht mit Gewalt zu beherrschen

sucht, sondern diese als Partner im künstlerischen Schaffensprozess versteht. Dabei ist gut erkennbar, dass mit und nicht gegen vorhandene Kräfte gearbeitet wurde, weshalb das Ergebnis energetisch sehr stimmig ausfällt. Gerade aus diesem Grund entsteht wohl auch der Eindruck, die Skulptur habe sich organisch in die Gartenlandschaft eingefügt – oder als sei sie schon immer ein Teil derselben gewesen. Die Grenzen zwischen Kunst und Natur fließen hier scheinbar mühelos ineinander.

Im Gegensatz zu vielen anderen Skulpturen ist ‚Genesis‘ kein auf einem künst-



lichen Sockel ruhender Fremdkörper in seiner Umgebung. Vielmehr windet sich die Doppelhelix von ‚Genesis‘ wie ein natürliches Gewächs aus dem Boden, bis sich die beiden Stränge zu eigenständigen Einheiten entwickeln. Das Bild der Doppelschraube erinnert unwillkürlich an die sich ständig replizierenden DNS-Stränge, welche mit scheinbarer Leichtigkeit neues Leben generieren. Doch gerade in dieser subtilen Mühelosigkeit steckt die unfassbare Essenz des Lebens – zugleich aber auch gerade dessen Tücke: Denn das Wunder des Lebens wird zur Selbstverständlichkeit, sodass der Schock umso tiefer sitzt, wenn ‚Fehler‘ bei der Replikation unterlaufen – Fehler, die den natürlichen

Fluss des Lebens urplötzlich gefährden. Durch den konkreten Verweis auf die illusorische Leichtigkeit, mit der alles Leben ständig aufrechterhalten wird, verleiht ‚Genesis‘ dem Unsichtbaren Sichtbarkeit.

‚Genesis‘ kann im Garten des Künstlers, Roland Fäsi, an der Säntisstr. 1a betrachtet werden. Bei vorherigem Anruf (052 347 13 00) kriegen Besucher sicher auch eine wärmende Tasse Kaffee oder Tee angeboten.

ab



## Kirchgemeinde-Versammlung 9. Dez. 2010

An der diesjährigen Gemeindeversammlung zum Jahresbudget wurden drei Geschäfte behandelt:

- 1) Genehmigung Voranschlag 2011 und Festsetzung des Steuerfusses.
- 2) Genehmigung eines Kredites von Fr. 108'371.00 für den Ersatz der defekten Heizungsanlage.
- 3) Anfragen gemäss Art. 51 GG.

Alle Vorlagen wurden von den 36 anwesenden Stimmberechtigten wie vorgeschlagen angenommen.

Zum Punkt 3 sind keine Anfragen eingegangen.

Die Kirchenpflege bedankt sich bei dieser Gelegenheit ganz herzlich bei allen Anwesenden, Wahlberechtigten und Parteien, sowie bei der Rechnungsprüfungskommission für das entgegengebrachte Vertrauen. me

### Bild Wort Klang Gottesdienst

6. Februar 2011, 10:00h



Rainer Maria Rilke 1875-1926

„Du (Gott) weisst, dass ich ein Sucher bin.“

Mit Pfr. Leonhard Jost  
und Andrea Hoffmann  
Katharina Kühne, Cello

sehr gut

**Gottesdienste****Sonntag, 9. Januar, 10.00h****Gottesdienst**Pfr. Leonhard Jost  
anschl. Chilekafi**Sonntag, 16. Januar, 10.00h****Gottesdienst**Pfr. Peter Stockholm  
anschl. Chilekafi**Sonntag, 23. Januar, 10.00h****Starter-Gottesdienst**mit den Konfirmanden  
Pfr. Leonhard Jost und  
Kirchenpflege anschl. Apéro der  
Kirchenpflege**Sonntag, 30. Januar, 10.00h****Gottesdienst**Pfr. Volker Schnitzler (Kanzel-  
tausch: Leonhard Jost in Lindau)  
anschl. Chilekafi**Samstag, 5. Februar, 17.45h****Ökum. Gottesdienst**in Grafstal, Kirche St. Josef\* Kath.  
Pfr. Stephan Schmidt  
anschl. Kirchenkaffee**Sonntag, 6. Februar, 10.00h****Bild-Wort-Klang****Gottesdienst**Rainer Maria Rilke:  
„Du (Gott) weisst, dass ich  
ein Sucher bin.“  
Pfr. Leonhard Jost und  
Andrea Hoffmann  
Katharina Kühne, Cello  
anschl. Chilekafi**Unterricht im Chileträff****Weihnachtsferien bis 7. Januar****Kolibri Kindergarten**mit Susy Egli-Gloor  
Jeweils **montag**, in zwei Gruppen.  
Gruppe 1: **13.30 – 14.30h**  
Gruppe 2: **14.45 – 15.45h****Kolibri 1. und 2. Klässler**mit Susy Egli-Gloor  
**14-tägig freitags, 15.30 – 17.30h**  
Gruppe 1: **14., 28. Jan.**  
Gruppe 2: **21. Jan., 4. Feb.****3. Klass-Uni**mit Christine Meier  
**14-tägig montags, 13.15 – 14.45h**  
**10. und 24. Jan., 7. und 28. Feb.****Club 4**mit Christine Meier  
**montags, 16.30 - 19.30h**  
**10. Jan., 7. Feb., 14. Mar.****Die Kirchenpflege wünscht Ihnen ein schönes und frohes  
neues Jahr.**

Wir  
wollen  
glauben  
an  
ein langes Jahr,  
das uns gegeben ist,  
neu,  
unberührt, voll nie gewesener Dinge,  
voll nie getaner Arbeit,  
voll Aufgabe,  
Anspruch und Zumutung.  
Wir wollen sehen,  
dass wir's nehmen lernen, ohne allzu viel fallen zu lassen  
von dem  
was es zu vergeben hat, an die, die Notwendiges, Ernstes und  
Großes von ihm verlangen.

(Rainer Maria Rilke)

**Cultes****Les dimanches à 10.00h****Eglise réformée française**Schanzengasse 25, 8001 Zürich  
Tel. 044 251 25 18**Veranstaltungen****Eltern-Kind Singen**

mit Erika Tones im Chileträff

**Montag, 9.30 - 10.10h****17. und 31. Januar, 28. Februar,  
28. März, 11. April**Anschliessend gemütliches  
Zusammensein mit Getränken  
und etwas zum Knabbern.  
Unkostenbeitrag Fr. 15.00 für  
alle Lektionen. Anmeldung bei  
Erika Tones, T 052 343 69 31**Altersnachmittag****Donnerstag, 13. Januar, 14.00h**Im Gemeindesaal  
Die Seniorenwanderbühne Zür-  
cher Oberland spielt:  
„S'Rätsel vom Dorfbrunne“**Pfarramt**Leonhard Jost, Pfarrgasse 3, 8311 Brütten  
T 052 345 22 44, leonhard.jost@zh.ref.ch**Das Redaktionsteam**

Leonhard Jost, Pfarrer	lj
Andrea Hoffmann, Kirchenpflege	ah
Edith Fäsi, Kirchenpflege	fä
Alfred Reich, Kirchenpflege	ar
Martin Egli, Präsident	me

**Sekretariat**Doris Ring, Tel. 052 535 99 79  
doris.ring@zh.ref.ch**Nächstes Chilefäischer (2011-02)**

Redaktionsschluss	17.01.11
Erscheinungsdatum	31.01.11
Herausgeberin:	Kirchenpflege